Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1915

222 (14.5.1915) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abend-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel- und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplatz
Brief- od. Telegr.-Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.
Bezugspreis in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt 60 Pfg. und in den Zweigexpeditionen abgeholt 65 Pfg. monatlich. Frei ins Haus geliefert: vierteljährlich Mk. 2.20. Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebr. Mk. 2.52.
8seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen: Die Kolonelzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg., Reklamen an 1. Stelle 1 Mk. p. Zeile. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Betreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.
Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt" mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern" für Wanderung und Reise, Spiel und Sport, monatlich 2 Nummern „Courier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplan und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für allgemeine Politik und Feuilleton: Anton Rudolph, für badische Politik, Lokales, bad. Chronik und den allgem. Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B.
Berliner Bureau: Berlin W 10.
Gesamt-Auflage: 46000 Exempl. je 2 mal wochentags, gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 27500 Abonnenten.

Nr. 222. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Freitag den 14. Mai 1915. Telefon: Redaktion Nr. 309. 31. Jahrgang.

Vom Krieg.

Vom westlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 14. Mai, vormittags. Amtlich.

Starke englische Angriffe gegen unsere vor Ypern neugewonnene Front scheiterten unter schweren Verlusten für den Feind. An der Straße Menin-Ypern gewannen wir in der Richtung Hooge weiter Gelände. In der Gegend südwestlich Lille griff der Feind nach starker Artillerievorbereitung nur an einzelnen Stellen an. Alle Angriffe wurden abgewiesen.

An der Loretto-Höhe und nördlich Arras verlief der Tag verhältnismäßig ruhig. Größere Angriffe des Feindes fanden nicht statt. Unsere Verluste bei der Wegnahme von Carency durch den Feind betragen 6—700 Mann.

Ein weiterer Angriffsversuch des Feindes, uns das nordwestlich Berry-au-Bac genommene Grabenstück wieder zu entreißen, scheiterte abermals. Zwischen Maas und Mosel brach ein feindlicher Vorstoß im Priesterwalde vor unseren Stellungen in unserem Feuer zusammen.

Die Insassen eines bei Hagenau zum Landen gezwungenen französischen Doppeldeckers wurden gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung.

Der französische Bericht.

W.T.B. Paris, 14. Mai. (Nichtamtlich). Amtlicher Bericht von 3 Uhr nachmittags 13. Mai: Nördlich Arras hatten wir am Mittwoch abend und in der Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag einen glänzenden Erfolg davongetragen. In Notre Dame de Lorette, wo wir Herren einer Feldschanze und der Kapelle sind, hatten wir in einem großen Viereck von Schützengräben und Schanzarbeiten das südlich der Kapelle liegt, einen sehr heftigen Gegenangriff auszuhalten. In dem Viereck entspann sich ein erbitterter Kampf, der die ganze Nacht dauerte. Am vormittag blieben wir gänzlich Herren des Vierecks. Nachdem wir den Feind äußerst hohe Verluste beigebracht hatten. In der Nacht erstürmten wir ebenfalls das gesamte Dorf Carency und das Gehölz nördlich der Höhe 125. Das Dorf und das Gehölz waren besetzt von einem Bataillon des 109. und einem Bataillon des 136. Inf.-Regts. sowie einem bayerischen Jägerbataillon und sechs Pionierkompagnien zu 300 Mann. Diese Truppen hatten aus Carency und dem Gehölz am Hügel 125 eine furchtbare Schanze gemacht.

Obwohl der Feind durch die Verluste der vorigen Tage an Toten, Verwundeten und Gefangenen stark geschwächt war, leistete er doch die ganze Nacht in dem Labyrinth von Blockhäusern und Gräben verzweifelt Widerstand. Mit Tagesanbruch war der Widerstand gebrochen. Wir waren Herren der Stellung. Unsere Truppen töteten im Bajonettkampf etwa 100 Deutsche und machten 1050 zu Gefangenen, darunter etwa 30 Offiziere, einen Oberst, sowie den Kommandeur des Jäger-Bataillons.

Am Südhang von Souchez wurden unsere Stellungen vom Feinde heftig angegriffen. Wir behaupteten sie. In Neuville schritten unsere Angriffe im Dorf und nördlich davon merklich vor. Im Norden bemächtigten wir uns des Weges an den Steinbrüchen von Neuville nach Givenchy und gewannen so einige hundert Meter. Im Dorfe selbst hielten wir gestern früh nur den südlichen Teil. Der Feind hielt noch das Zentrum und den nördlichen Teil. Durch unsere Angriffe nahmen wir spät am Mittag das Ortszentrum Haus um Haus. Die Deutschen sind an das Nordende zurückgeworfen, das wir umschließen. Der Mut und die Ausdauer unserer Truppen war bewundernswert. Im Priesterwalde nahmen wir gestern eine neue Reihe deutscher Schützengräben.

Der englische Bericht.

W.T.B. London, 14. Mai. General French meldet: Der Kampf östlich Ypern dauert fort. Durch das heftige Bombardement, das heute auch nördlich des Weges nach Meenen gerichtet wurde, wurden einige unserer Laufgräben vernichtet, was eine zeitweilige Verlegung unserer Linien nötig machte. Inzwischen ist die Linie jedoch wieder hergestellt.

Sonstige Meldungen.

WTB. London, 14. Mai. Die „Daily Mail" schreibt: „Einige wenige von uns beginnen einzusehen, daß unsere gegenwärtige ungeheure Aufgabe nicht ist, die Deutschen zurückzudrängen, sondern uns zu behaupten, wo wir sind. Augenblicklich ist Deutschlands Stern im Steigen." Das Blatt sagt weiter: „Tatsächlich sind die Berichte des deutschen Hauptquartiers in der Regel wahrheitsgemäß, außerdem werden sie mit großer Pünktlichkeit aufgegeben. Die deutschen Angriffe beginnen gewöhnlich bei Tagesanbruch und abends werden die Berichte durch die Welt telegraphiert."

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 14. Mai, vormittags. Amtlich.

Bei Szawle sind die Kämpfe auch gestern noch nicht abgeschlossen worden. Nördlich des Njemen an der unteren Dubicsa machten wir bei einem nächtlichen Vorstoß 80 Gefangene.

Westlich Prasznysz gelangten Teile des 1. turkestanischen Armeekorps nach viermaligem vergeblichem Ansturm bis in unsere vorderen Gräben; am Abend war der Feind überall wieder hinausgeworfen. Er hat schwere Verluste erlitten. 120 Gefangene blieben in unserer Hand.

Die Vortruppen der Armeen des Generalobersten von Mackensen stehen vor Przemysl und am linken Ufer des unteren San. Rechts und links anschließend setzen die verbündeten Truppen die Verfolgung in Richtung Dolina-Dobromil einerseits, und über Polaniec (an der Weichsel)-Kielce andererseits fort.

Auch von Kielce bis zur Pilica bei Inowlodz haben die Russen ihre Stellungen nicht zu halten vermocht und sind im schleunigen Abzug nach Osten.

Oberste Heeresleitung.

Japanische Kanonen an der russischen Front.

= Genf, 13. Mai. Der „Temps" meldet laut „Frkf. Ztg." aus Petersburg, daß Japan schwere Artillerie an die russische Front gesandt habe und zwar Kanonen von modernstem Typ, die vom Artillerieoberst Oagata erfunden und zum ersten Male vor drei Jahren im Arsenal von Osaka gebaut worden sind. 20 japanische Artillerieoffiziere wurden zur Bedienung mitgesandt.

Die Lage in Kurland.

= Kopenhagen, 13. Mai. Nach Petersburger Meldungen ist der gesamte Verkehr Mitau-Murawjewo der Riga-Orlower Eisenbahn eingestellt. Zahlreiche Kurländer Gutsbesitzer verkaufen, laut „Nowoje Wremja", mit panikartiger Schnelligkeit alle Habe, Kostbarkeiten, Silber und Porzellan. (Frkf. Ztg.)

Sonstige Meldungen.

WTB. Stuttgart, 14. Der König reiste gestern nachmittag nach östlichen Kriegsschauplatz ab. Auf der Heimreise wird der König voraussichtlich der Herrschaft Karlsruhe in Schlesien einen kurzen Besuch abstatten und in etwa acht Tagen hierher zurückkehren.

Die Krisis in Italien.

W.T.B. Rom, 14. Mai. (Agenzia Stefani.) Im Laufe des Vormittags empfing der König der Reihe nach den Senatspräsidenten Manfredi, den Kammerpräsidenten Marcora und Giolitti.

T.U. Rom, 13. Mai. Der Dichter d'Annunzio traf gestern abend hier ein und wurde von einer Menschenmenge, die viele Tausende zählte, empfangen. Die Kriegsparteien hatten durch Manifeste zu dieser Demonstration für den „Verherrlicher der Adria und ihrer Zusammengehörigkeit mit Italien" aufgefordert. Das Eingreifen Giolittis in die Interventionsfrage stachelte, laut „B. L.-A." alle Energie der Kriegsparteien auf. Großes Aufgebot von Truppen und Polizei verhinderten Ausschreitungen, doch dauern die Kundgebung für den Krieg und gegen Giolitti fort.

Der Abgeordnete Bertolini, Kolonialminister im letzten Kabinett Giolitti und jetzt Giolittis Vertrauter und Gesinnungsgenosse, wurde heute von der Volksmenge, die ihn in einem Straßenbahnwagen bemerkte, angegriffen und schwer mißhandelt. Bertolini wurde schließlich, laut „Frkf. Ztg." von einem Offizier aus der Lebensgefahr errettet.

T.U. Lugano, 14. Mai. Die Königin Margherita stellte den 2. Stock ihres römischen Palastes zu Sanitätszwecken zur Verfügung. Die Kunstwerke in der ganzen Lombardei werden in Sicherheit gebracht, wie dies mit den venetianischen Meisterwerken bereits geschehen ist. Die sozialistische Parteileitung erläßt einen dringenden Aufruf an ihre Parteigenossen gegen den ungeheuerlich anschwellenden Kriegswahnsinn, der die Einschüchterung der Behörden und des Volkes bezweckt, Front zu machen und den Kriegshetzern ihre eigenen Kampfmittel entgegen zu setzen. Für den 15. und 16. Mai sind Vertreter der ganzen sozialistischen Partei nach Bologna berufen. In der Romagna und anderen Landesteilen protestiert fortgesetzt die Volksmenge gegen den Krieg. (B. T.)

*

T.U. Wien, 14. Mai. Graf Andrassy äußert sich im „Magyar Hirlap" über die italienische Frage u. a.: „Wir haben die Pflicht, den Sieg der Verständigen zu fordern, sei es auch um den Preis von Opfern. Es ist unsere Pflicht, sowohl unsere heutigen großen Ziele wie unsere Zukunft zu sichern. Unser politisches Streben muß dahin gehen, daß uns jetzt kein Gegner ersteht und daß auch späterhin ein gutes und freundschaftliches Verhältnis möglich bleibt." (T. R.)

Der Kampf um die Dardanellen.

Konstantinopel, 13. Mai. In einem Berichte der „Frkft. Ztg.", der die Beobachtungen eines kompetenten Augenzeugen enthält, heißt es:

Wiewohl England beim jetzigen Dardanellen-Angriff die strategischen Axiome mehr berücksichtigte und nicht so außer acht ließ, wie am 18. März, sind seine mit schwersten Opfern erzielten Erfolge gleich Null. Denn das Wenige, was sie durch die Besetzung der Spitze von Sedül Bahr und eines mehrere hundert Meter breiten Streifens bei Kaba Tepe erreichten, läuft in dem Augenblicke Gefahr, im Sturmangriff verloren zu gehen, wo durch irgend welche widrigen Umstände die feindlichen Flotten ihren Landungskorps ihre ganze Mitwirkung nicht werden leihen können.

Der Verlust der Engländer an Toten darf mit Sicherheit auf annähernd 30 000 Mann eingeschätzt werden, wogegen die Zahl der Verwundeten weit geringer ist. Die englisch-französischen Landungskorps sind jedenfalls auf über die Hälfte geschmolzen. Von französischen Truppen sind nur noch diejenigen da, welche nach der vollständigen Säuberung der asiatischen Dardanellenseite sich retten konnten. Tage hindurch lagen die Gefallenen unbestattet. Der Leichengeruch war entsetzlich; unter ihm litten wegen der jetzt herrschenden Nordwinde besonders die englischen Positionen.

W.T.B. Athen, 13. Mai. (Nicht amtlich.) Ein französisches Geschwader unter dem Admiral Baillou ist nach einer Meldung aus Mytilene zur Verstärkung der Alliierten bei Tenedos eingetroffen.

W.T.B. Athen, 14. Mai. (Von einem Privatkorrespondenten.) Durch die letzten Drahtnachrichten aus Tenedos und Mytilene wird bestätigt, daß bei den letzten heftigen Beschießungen durch das englisch-französische Geschwader sämtliche Batterien von Kilid Bahr, die vom Fort Nagara unterstützt wurden, das Feuer zielsicher und energisch erwiderten, obgleich die Engländer tagszuvor behaupteten, Kild Bahr zum Schweigen gebracht zu haben.

W.T.B. Amsterdam, 14. Mai. Hiesige Blätter melden aus dem Haag, daß 20 Offiziere und 150 Mann von dem englischen Panzerschiff „Goliath" gerettet wurden.

Zur Versenkung der „Lusitania".

Die Ausschreitungen in London und Liverpool.

W.T.B. London, 14. Mai. Die Ausschreitungen gegen die Deutschen in London, die am Dienstag begannen, wurden gestern mit vermehrter Gewalttätigkeit fortgesetzt und ereigneten sich besonders in zahlreichen Stadtteilen des östlichen und nördlichen London Hunderttausende von Menschen nahmen daran teil oder waren mit den Ausschreitenden sympathisierende Zuschauer. In einigen Seitenstraßen der Commercial Road wurde kaum ein Laden verschont. Der Schaden wird auf 20 000 Pfund Sterling (400 000 Mark) geschätzt. Der Mob war nicht zufrieden damit, die Türen und Fenster einzuschlagen, sondern verwüstete auch das Innere der Häuser. Die Treppen wurden in Stücke zerhackt, die Wände und Zimmerdecken zerstört, die Läden gänzlich ausgeplündert, ehe die Polizei erschien. Alle bewegliche Habe, Pianos, schwere Möbel, Betten und Bilder, selbst Kleider wurden geraubt und in Wagen, in Handkarren und Kinderwagen fortgeschafft. Die Läden und Häuser wurden unter einem Steinhagel gestürmt, die Türen in kürzester Zeit eingeschlagen. Oft war das Haus innerhalb 10 Minuten vollständig ausgeraubt.

Der in Liverpool an den Gebäuden angerichtete Schaden wird auf 40 000 Pfund Sterling (800 000 Mark) geschätzt. Nachmittags wurden 150 Deutsche zwecks Internierung verhaftet. Auch in New-Castle fanden Ausschreitungen statt. Die Londoner Polizeigerichte verurteilten die meisten Plünderer zu Geldstrafen und verpflichteten sie, sich künftighin gesetzlich zu verhalten. In einem Falle wurde eine kurze Haftstrafe mit Zwangsarbeit verhängt.

Zur Internierung der Deutschen.

W.T.B. London, 14. Mai. (Unterhaus). Premierminister Asquith teilte mit, daß noch 40 000 Deutsche, darunter 24 000 Männer, sich in England frei bewegen. Die Regierung beantragte, alle erwachsenen männlichen Personen wegen der Sicherheit des Landes zu internieren oder, wenn sie das militärpflichtige Alter überschritten haben, nach der Heimat zurückzuschicken. Frauen und Kinder würden, wenn es die Umstände gestatteten nachgeschickt werden. In vielen Fällen wird es ein Gebot der Gerechtigkeit und der Menschlichkeit sein, ihnen zu gestatten, im Lande zu bleiben. Es werde eine besondere Kommission gebildet werden, um die Ansprüche auf Befreiung von der Repatriierung zu erledigen. Man denke nicht daran, die Naturalisierten, die etwa 8 000 Mann zählten, zu internieren. Ausnahmefälle würden besonders behandelt und die Möglichkeit geschaffen werden müssen, in Fällen von Notwendigkeit und Gefahr zu internieren.

W.T.B. London, 14. Mai. Der Parlamentskorrespondent der „Daily News" meldet, daß das Kabinett beschlossen habe, alle feindlichen Männer zu internieren. Frauen und Kinder, sowie Naturalisierte sollen nicht interniert werden.

Eine amerikanische Note.

= Newyork, 13. Mai. Wilson ist durchaus gegen den Krieg, jedoch ist eine scharfe Note nach Deutschland zu erwarten. Anklang findet auch der Gedanke, eine Konferenz der Neutralen einzuberufen, um Sicherheit auf See zu gewährleisten.

Nach einer Havas-Meldung wird Präsident Wilson Deutschland eine Note überreichen lassen, die vom Kabinett einstimmig gebilligt wurde. Sie verlangt Erklärungen über die gesamten Zwischenfälle, welche sich zum Schaden der Amerikaner ereignet haben. Sie verlangt, daß sich Deutschland an die Regeln für den Seekrieg halte und besteht darauf, daß nichtbewaffnete Handelsschiffe (!) durchsucht werden und daß das Leben der Passagiere und Mannschaften vor der Zerstörung des Schiffes gesichert würde. Die Note bemerkt schließlich, daß eine vorherige Warnung ein ungesetzliches Vorgehen noch nicht rechtfertige. (Frkf. Ztg.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Die Durchbruchsschlacht von Gorlice—Tarnow beendet.

WTB. **Berlin**, 14. Mai. Aus dem **Großen Hauptquartier** wird uns über den weiteren Verlauf der **Operationen der Verbündeten in Westgalizien** folgendes geschrieben:

Als am 6. Mai die **Armee Mackensen** die **Wisloka** überschritt und die **erzherzogliche Armee** nach der Einnahme von **Tarnow** den Feind zur Räumung der ganzen **Dunajeclinie** bis zur **Weichselmündung** gezwungen hatte, konnte die **Durchbruchsschlacht** von **Gorlice—Tarnow** als **beendet** angesehen werden. Auf einer **Frontbreite von 160 Kilometer** war der **Feind** im **Rückzuge**. Die **Durchbruchsstellungen** der Russen lagen schon **30 Kilometer hinter dem Sieger**, der auf der ganzen Linie die **Verfolgung** aufgenommen hatte. Dies zeitigte auf der ganzen breiten Front die schönsten Früchte. Am **6. Mai** nachmittags stellte das im Anschluß an den rechten Flügel Mackensens vorgehende österreichische Korps in dem Karpathendorfe **Tylclwa** die **russische 48. Division**, machte einen **General**, einen **Oberst** und gegen

3000 Mann

zu Gefangenen und nahm dieser Division **16 Feldkanonen, 6 ganz neue Feldhaubitzen**, zahlreiche **Munitionswagen** und **Kriegsgerät** aller Art ab.

Am 7. Mai erschienen die **Reste** dieser **Division** auf der Höhe von **Hyrowa-Gora** vor den Truppen des Generals **v. Emmich**. Von einem deutschen Parlamentär aufgefordert, sich zu **ergeben**, erklärte der **Divisionskommandeur**, das könne er **nicht** tun, legte sein **Kommando nieder** und **verschwand** mit seinem **Stab** in den Wäldern.

3500 Mann ergaben sich

hierauf dem Korps Emmich. Nach **viertägigem Umherirren** in den Karpathen ergab sich General der Infanterie **Korniloff** am **12. Mai** samt seinem **ganzen Stabe** einem österreichischen Truppenteile.

Am **8. Mai** hatte die österreichische dritte Armee **Boroevic** bereits

12 000 Gefangene

in ihren Händen. General **v. Emmich** konnte an diesem Tage

4500 Mann

melden. Eine schwache ungarische Eskadron hatte am 6. Mai, unterstützt von einer deutschen Radfahrabteilung, **drei russische Eskadronen** aus **Krosno hinausgeworfen** und damit den **ersten Wislok-Uebergang** in die Hand bekommen (nicht zu verwechseln mit der Wisloka). In der Stadt wurde viel Sanitätsmaterial und Verpflegung erbeutet.

In engster Zusammenarbeit mit deutschen Truppen wurden dem Feind am 8. Mai auch die das **Ostufer des Wislok** beherrschenden **Höhen entrissen**. Die Garde fand auf ihrem Vormarsch zum Wislok **neun russische Geschütze** und **21 Munitionswagen**, die der Feind auf seiner eiligen Flucht stehen gelassen hatte. Die Besatzung von **Odrzykon**, die der Garde den Übergang über den Fluß streitig machen wollte, ergab sich. Die Zahl der

Gefangenen betrug am 8. Mai 3000.

Am nächsten Tage **ergaben** sich dem Garderegiment, das bei **Ropic** überraschend einer feindlichen Nachhut in den Rücken gekommen war,

12 Offiziere, 3000 Mann und 6 Geschütze.

In dieser Tagesbeute traten an anderer Stelle

2000 weitere Gefangene,

Maschinengewehre, ein Geschütz und mehrere gefüllte Patronenwagen. Bei der **Armee des Erzherzogs** stieg die **Gefangenenzahl** bis 9. Mai abends auf

20 000 Mann.

Vor der Armee **Boroevic** ging der **Feind** aus den **Karpathen** eiligst in nördlicher Richtung **zurück**. Er hatte also auch seine anfänglich bestandene Absicht, die **Wislok-Linie** zu halten, unter dem Druck der unaufhaltsamen Verfolgung der Verbündeten aufgeben müssen. Wenn es am **9. und 10. Mai** bei der Armee Mackensen noch zu einem größeren russischen Angriffe kam, so erfolgte dieser nur, um überhaupt noch den **Abzug** aus der langen **Karpathenfront** im Fluße halten zu können. In der Gegend von **Tarnow** zogen die **Russen zwei** eiligst zusammengeraffte **Divisionen** zusammen, mit denen sie am 9. und 10. Mai zum **Angriffe** auf **Besko** und die dortige Höhe schritten, während sie weiter nördlich etwa eine Division, dabei **zwei Regimenter** der Festungsbesatzung von **Przemysl**, zum Gegenstoß gegen österreichisch-ungarische Truppen ansetzten. Das Ergebnis dieses letzteren in Richtung **Krosno** geführten Angriffes war ein völliges **Mißlingen**, wobei einmal einem der aus Przemysl gekommenen Regimenter

1800 Gefangene

und 20 Maschinengewehre abgenommen wurden. Die russischen Angriffe auf **Besko** endeten mit **schweren russischen Niederlagen**. Nachdem der Ansturm abgeschlagen war, **500 tote Russen** vor der Front lagen, gingen die Truppen des Generals **von Emmich** zum **Angriff** über. **Völlig geschlagen** wichen die **Russen** nunmehr eiligst auf **Sanok zurück**, wobei die Verfolgung durch Kavallerie der Verbündeten große Ergebnisse zeitigte.

An vielen Stellen **ergaben sich** die **Russen**, so vor allem auf den Höhen südlich **Besko**. Das Kampffeld bot hier noch in den nächsten Tagen ein düsteres Bild. In ununterbrochenen Reihen zogen sich hier die stark ausgebauten russischen Schützenlöcher hin. In jedem dieser vielen Hunderten von Löchern lagen, teilweise noch horizontal angeschlagen, je ein Gewehr mit dem aufgepflanzten Bajonett. An der Brustwehr waren umgekehrt eingesteckte Gewehre zu sehen, an deren Schaft weiße Fetzen gebunden waren. So hatten Bataillone kapituliert.

6200 Gefangene, 6 Geschütze,

sieben Munitionswagen fielen in die Hand der dort siegreichen Truppen der Verbündeten. Die Russen waren jetzt im vollen Rückzuge nach dem unteren San.

Die **ganze achte russische Armee räumte** die **Karpathen**, aber auch nördlich der Weichsel wichen die Russen von der **Nida** in östlicher Richtung zurück. Die Wirkung des gelungenen Durchbruches machte sich jetzt bereits auf einer **Frontbreite** von über **300 Kilometer** geltend.

Während die Nachbararmeen, deren Rückzug sich noch in verhältnismäßiger Ordnung vollziehen konnte, hatte die **Auflösung** der **Reste** der entscheidend geschlagenen **Armee Radko Dimitrieff** einen hohen **Grad** erreicht. Völlig durcheinander geraten, wälzten sich deren Reste in nordöstlicher Richtung zurück. Die **49. russische Division** vermochte von ihrem ganzen Bestand nurmehr **vier Geschütze** zu retten. Eine **kaukasische Division** brachte von 36 Kanonen noch 9 zurück, dazu **waren die russischen Verbände** völlig **durcheinander** geraten, da die Befehlsführung und die Aufrechterhaltung der Verbindung der Truppenteile unter einander gänzlich versagt hatten. Das rechte Flügelkorps der Armee des Erzherzogs **Joseph Ferdinand** stellte an einem einzigen Verfolgungstage **Gefangene von 51 verschiedenen russischen Regimentern** fest. Am Abend des **10. Mai** war die **Gesamtzahl der Gefangenen**, die die verbündeten Heere in Westgalizien gemacht hatten, auf über

100 000 gestiegen,

die Zahl der genommenen **Geschütze** betrug etwa **80**, die der erbeuteten **Maschinengewehre über 250**.

Die Verschwörung in Konstantinopel.

W.T.B. **Konstantinopel**, 14. Mai. Der „Tanin" veröffentlicht **Enthüllungen** in der bekannten **Verschwörungsangelegenheit**. Danach wurden die Vorschläge **Sabris**, sich mit der Partei für Einheit und Fortschritt zu verständigen, von **Scherif Pascha verworfen**, weil dieser gerade damals aus Aegypten von Sadik, der sich mit dem Präsidenten des revolutionären armenischen Komitees **Sabahgulian**, in Verbindung gesetzt hatte, ermutigende Nachrichten erhalten hatte. Sadik kam mit Sabahgulian überein, daß dieser **Emissäre nach Konstantinopel** entsandte, um einen **Aufstand** anzustiften und **gegen die Pforte**, das **Kriegsministerium** und die **Polizeidirektion** einen **Anschlag** zu unternehmen, die vornehmsten **Mitglieder** des Komitees für Einheit und Fortschritt zu **töten** und die Regierung in die Hand zu nehmen. Zum Lohne dafür sollte Sabahgulian zum **Finanzminister** ernannt werden. Er verlangte jedoch außerdem **Geld**. Sadik wandte sich damals an **Lord Kitchener**, der erklärte, er könne Geld nicht vorweg nehmen, er werde jedoch **20 000 Pfund Sterling** (400 000 Mark) zahlen, wenn man **Talaat Bay töten** werde und nach getaner Arbeit weitere Summen.

Nun ging man an die **Arbeit**. Die Emissäre des armenischen Komitees verkehrten in dem Pariser Haus **Midhats**, des Vertrauensmannes des türkischen Komiees, der nach Konstantinopel kommen sollte, um dort eine **Filiale** zu gründen, tatsächlich aber **Agent** der **türkischen Polizei** war und nun die **Enthüllungen** machte. Als Midhat noch in Paris weilte kam der Führer des armenischen Komitees mit den Emissären nach Konstantinopel, ohne daß die Polizei von deren Anwesenheit etwas erfuhr, schließlich wurden die **Verschwörer entdeckt** und nachdem Sabahgulian geschrieben hatte, man müsse Talaat Bey töten, um 20 000 Pfund zu bekommen, **verhaftet** und dem **Kriegsgericht überantwortet**.

Frankreich und der Krieg.

WTB. **Paris**, 14. Mai. Dem „Temps" zufolge, hat die **„Société des auteurs et compositeurs dramatiques"** alle **deutschen** und **österreichischen Mitglieder**, darunter Gerhard **Hauptmann**, Hermann **Sudermann**, Siegfried **Wagner** aus ihren Listen **gestrichen**. (Die französischen Dramatiker haben viel größere Summen aus Deutschland bezogen als die Deutschen aus Frankreich. Finden die deutschen Kunstinstitute immer noch nicht die rechte Antwort auf die französischen Anmaßungen? D. Red.)

England und der Krieg.

W.T.B. **Manchester**, 14. Mai. Wie der „Manchester Guardian" aus **London** meldet, hält die Regierung **Neuwahlen** im **nächsten Jahre**, falls der Krieg länger dauern sollte, für **undenkbar** und beabsichtigt, die Legislaturperiode **gesetzlich verlängern** zu lassen, **solange der Krieg** dauert.

Aus Amerika.

WTB. **Neuyork**, 12. Mai. Die **„Westinghouse Electric Company"** hat einen **großen Kriegsauftrag** erhalten. Einzelheiten fehlen. Die **„American Woolen Company"** erhielt von der **belgischen Regierung** einen Auftrag auf 25 000 **Decken** und ein großes Quantum **Uniformtuch**. Dieselbe Gesellschaft hatte schon vorher von den Alliierten einen **Auftrag** im Werte von 7½ Millionen Doller erhalten. Eine große **Automobilausrüstungsgesellschaft** erhielt einen Auftrag auf **Schrapnells** für **Rußland** im Betrage von 30 Millionen Dollar. **Frankreich** kaufte Ende April 15 000 Tonnen raffinierten Zucker. Die gesamten auswärtigen Zuckerkäufe betrugen 25 000 Tonnen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 14. Mai.

✕ **Das Eiserne Kreuz erster Klasse** erhielten: Hauptmann im Res.-Inf.-Regt. 110 **Humricht** von Rastatt und Unteroff. im Regt. 148 Karl **Bung** von Heidelberg. — **Das Eiserne Kreuz zweiter Klasse** erhielten: Lt. d. R. im Inf.-Regt. 41 Hugo **Braun** von Karlsruhe, Off.-Stellv. im Regt. 109 Ludwig **Blank** und Unteroff. d. L. beim Res.-Regt. 110 Julius **Stezenbach** von Karlsruhe, Feldlazarettinspektor **Geierhaas** von Offenburg, Fernsprecher im Regiment 40 Daniel **Sauter** von Rohrbach, Gefr. im Regt. 112 Philipp **Klingmann** von Steinsfurt, Heinrich **Schlickfupp** von Heidelberg-Handschuhsheim, Unteroff. d. R. Alfred **Mechling** von Heidelberg, Vizewachtmeister Ernst **May** von Mannheim, Unterarzt Arthur **Heißler** und Lt. d. R. Karl A. **Schenz** von Freiburg.

Schulfrei. Zu der morgigen Aufnahme der Kartoffelbestände in unserer Stadt haben sich sehr viele Lehrer zur Verfügung gestellt, weshalb am morgigen Tage der Unterricht in den städtischen Schulen vielfach ausfällt

Die weiblichen Schaffner, die seit Mittwoch unter Anleitung männlicher Kräfte bei der hiesigen Straßenbahn Dienste tun, machen in ihrer schmucken Uniform einen recht günstigen Eindruck. Sie tragen zum dunkeln Rock Litewka und Mütze in Dunkelgrau mit blauen Streifen, als Abzeichen an der Litewka das geflügelte Rad. Vorläufig werden sie vom Publikum noch weislich angestaunt und mit mehr oder minder guten Witzen bedacht, in wenigen Tagen aber wird man sich auch an diese durch den Krieg bedingte Neuerscheinung gewöhnt haben, wie man sich schon an so vieles gewöhnt hat. Und die Schaffnerinnen werden an Eifer und Zuverlässigkeit sicher ihren männlichen Kollegen nicht nachstehen. Warum sollten auch die Frauen, die sich in so vielen Zweigen des öffentlichen Verkehrs bewährt haben, nicht auch diesen Dienst zur Zufriedenheit bewältigen können.

Na. **Mineralbrunnenkur im Stadtgarten.** Der Gedanke, im Karlsruher Stadtgarten eine Mineralbrunnenkur zu veranstalten, ist auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Zahl der Kurbedürftigen scheint recht groß zu sein, den vielen Anfragen nach zu schließen, die seit Bekanntgabe des Projektes eingegangen sind. Auch in Aerztekreisen wird diesem neuen Unternehmen großes Interesse entgegengebracht. Da also die Bedürfnisfrage von den Haupt-Interessenten an dieser Neugründung bejaht worden ist, konnte die Stadtgartenkommission gleich an die Verwirklichung des Planes gehen und die notwendigen Vorarbeiten für die Trinkhalle und die sonstigen notwendigen Räumlichkeiten sofort in Angriff nehmen. Diese Arbeiten wurden so gefördert, daß mit den Mineralbrunnenkuren schon am **Montag, den 17. Mai** begonnen werden kann. Als Kurzeit sind die Vormittagsstunden von ½7 Uhr bis ½9 Uhr angesetzt worden. Wie schon kurz mitgeteilt, befindet sich die Trinkhalle in den städtischen Gebäuden gegenüber dem Hauptbahnhof neben der neuen Stadtgartenwirtschaft. Es darf als günstiger Zufall betrachtet werden, daß die Eröffnung der Mineralbrunnenkuren mit der Eröffnung der in unmittelbarer Nähe gelegenen neuen „Tiergartenwirtschaft" zusammenfällt. Dadurch ist den Kurgästen die Möglichkeit für bequeme Befriedigung sonstiger leiblicher Bedürfnisse geboten. Der neue Karlsruher Brunnenkurplatz vereinigt überhaupt alle nur denkbaren Vorteile in sich. Abgesehen von der günstigen Lage der Trinkhalle, in nächster Nähe des Hauptbahnhofes, des Albtalbahnhofes und der Haltestellen der Straßenbahn, sei noch einmal auf die ideale Promenadegelegenheit in unserem prächtigen Stadtgarten erinnert. Unter den Kolonaden, die zu Spaziergängen bei schlechtem Wetter benützt werden können, sind verschiedene Geschäfte untergebracht, so ein Friseurgeschäft, ein Zigarrenladen usw. Und dann noch eins: Das auf der anderen Seite des Stadtgartens angeschlossene städtische **Vierordtsbad**. So mancher der Kurgäste dürfte gerne der täglichen Wasserkur auf der Südseite unseres Stadtgartens durch ein stärkendes Bad einen Abschluß geben. Dazu ist im Vierordtbad mit seinen modernen Einrichtungen reichliche und günstige Gelegenheit geboten. Alles in allem also ist für die Mineralbrunnenkur im Karlsruher Stadtgarten all das Angenehme und Nützliche, das ein solches Unternehmen bieten kann, in reichlichem Maße vereinigt. Es ist zu erwarten, daß von dieser Einrichtung von recht Vielen Gebrauch gemacht wird. Nähere Auskunft erteilt Apotheker Erich Brückner (Dr. Kux und Finner Nachf.), Zirkel 30 (Fernsprecher 892).

B. **Böse „Spiele" unserer Jugend.** Man schreibt uns: „Mit dem Pfeil und Bogen" hat am Himmelfahrtstage, abends ½7 Uhr, in der Hardtstraße im Stadtteil Mühlburg ein Volksschüler einem Nachbarsmädchen im Alter von 12 Jahren durch einen wohlgezielten Schuß am Hinterkopf eine tiefe Wunde beigebracht. Die Eltern des getroffenen Mädchens machten unter Vorführung ihres Kindes alsbald Anzeige auf der Polizeistation 8. Dieser veralteten Kriegsführung unserer heutigen Jugend, die schon oft böse Folgen nach sich zog, muß durch ein Verbot, derartige „Schießwaffen" mit scharfem Metall-Pfeil zu benützen, entgegengesteuert werden, was bei schulpflichtigen Kindern vielleicht durch die Schulbehörde ermöglicht werden könnte, da viele Familienväter z. Zt. im Felde stehen und die Kinder ohne Aufsicht sich selbst überlassen sind, was auch hier der Fall war.

✕ **Das Auto als Rehbockjäger.** Am gestrigen Himmelfahrtstag nachmittags gegen ½5 Uhr wurde auf der Straße nach Eggenstein zwischen Linkenheimer Tor und Schützenhaus ein Rehbock, der quer über die Straße sprang, von einem Auto derart angefahren und verletzt, daß er alsbald getötet werden mußte. Es war durchaus kein übermütiger „Jüngling" mehr, sondern soll reichlich seine zehn Jährchen auf dem Buckel gehabt haben. Der merkwürdige Vorfall hatte eine Ansammlung von Hunderten von Spaziergängern zur Folge.

= **„Der Pfarrer von Kirchfeld"**, Volksstück in 4 Akten von Ludwig Anzengruber, im Film zu sehen nur vom 15. bis 18. Mai im **Residenz-Theater**, Waldstraße. Das in allen Volksschichten bekannte und beliebte Werk Anzengrubers wirkt im Film besonders packend, da die herrlichen Naturbilder und urwüchsigen Volksszenen so lebenswahr und interessant gestaltet sind, wie solche im engen Rahmen der Bühne nie gebracht werden können. Das Programm erfährt noch eine angenehme Bereicherung durch die aktuellen Kriegsberichte, sowie durch interessante Bilder aus der Korneuburger Schiffswerft, und endlich durch das dreiaktige Lustspiel „Hedi und Edi".

= **Großh. Hoftheater.** Der Schriftsteller **J. E. Poritzky** ist ab September 1915 für drei Jahre als **Dramaturg und Regisseur** an das **Karlsruher Hoftheater** verpflichtet worden. Herr Poritzky, der seit mehreren Jahren als künstlerischer und literarischer Mitarbeiter an den Meinhard-Bernauerschen Bühnen in Berlin wirkt, wird seine hiesige Regietätigkeit mit der Einstudierung eines großen Ibsen-Werkes und eines Werkes von Goethe beginnen.

Spielplan des Großh. Hoftheaters Karlsruhe

(Angegeben ist der Preis für Sperrsitz 1. Abteilung.)

Samstag, 15. Mai. C. 57. Kleine Preise. **Neueinstudiert: „Väter und Söhne"**, Schauspiel in 5 A. von Ernst von Wildenbruch. 7 bis 10. (3 ℳ).

Sonntag, 16. Mai. B. 57. Große Preise. **„Der Ring des Nibelungen"**. Erster Tag. **„Die Walküre"**, in 3 A. von Rich. Wagner. ½6 bis nach 10. (4.50 ℳ).

Dienstag, 18. Mai A. 59. Kleine Preise. **„Libussa"**, Trauerspiel in 5 A. von Grillparzer. 7 bis nach 10. (3 ℳ.)

Mittwoch, 19. Mai. C. 58. Kleine Preise. **„Schneider Wibbel"**, Komödie in 5 A. von Hans Müller-Schlösser. ½8—10. (3 ℳ.)

Donnerstag, 20. Mai. A 58. Mittelpreise. **„Finale"**, Dichtung in 1 A. von Albert Geiger, Musik von Alfred Lorentz. **„Der faule Hans"**, Oper in 1 A. von Alexander Ritter. ½8—10. (4 ℳ.)

Freitag, 21. Mai. B. 58. Große Preise. Erstes Gastspiel des Kammersängers Peter Cornelius von Kopenhagen: **„Siegfried"** in 3 A. von Rich. Wagner. Siegfried: Peter Cornelius als Gast. 6 bis gegen 11. (4.50 ℳ.)

Samstag, 22. Mai. A. 60. Kleine Preise. **„Väter und Söhne"**, Schauspiel in 5 A. von Wildenbruch. 7—10. (3 ℳ.)

Sonntag, 23. Mai. (Pfingsten) C. 59. Große Preise Zweites und letztes Gastspiel des Kammersängers Peter Cornelius von Kopenhagen. **„Götterdämmerung"** in einem Vorspiel und drei Aufzügen von Rich. Wagner. Siegfried: Peter Cornelius als Gast. 5—¼11. (4.50 ℳ.)

Montag, 24. Mai. Mittelpreise. **„Egmont"**, Trauerspiel in 5 A. von Goethe, Musik von Beethoven. ½7 bis nach 10. (4 ℳ.)

Dienstag, 25 Mai. B. 60. Mittelpreise. **„Der Troubadour"**, Oper in 4 A. von Verdi. ½8—10. (4 ℳ.)

Neueste Nachrichten.

= **London**, 13. Mai. Die „Morning Post" berichtet, ein Engländer, der von **Nordnigeria** (englische Kolonie in Westafrika) zurückgekehrt ist, berichtet, daß er im Februar in **Kano** gewesen sei und daß die **Bevölkerung** dieser Provinz und der angrenzenden französischen Gebietsteile furchtbar unter der **Hungersnot** litt, eine Folge des Mangels an Saat und des Regenmangels während der letzten beiden Jahre. Die Regierung hat große Mengen Reis dorthin gesandt und alles mögliche getan, aber die Leiden waren so ernsthafter Natur, daß nach Schätzungen während der Hungerperiode etwa **30 000 Personen** allein in der Provinz Kano zu **Grunde gegangen** sind, während in den französischen Gebietsteilen die Bevölkerung noch in höherem Maße gelitten hat. Dörfer von 200 Personen sind bis auf **10** oder **12 ausgestorben**. Auf dem Wege starben Hunderte von Eingeborenen, die versuchten, die südlichen Provinzen zu erreichen. (Frkf. Ztg.)

Nummer 20 der

Illustrierten Weltschau

Sonder-Beilage zur „Badischen Presse", Ausgabe B

Das Titelbild der obigen Nummer der „Illustrierten Weltschau" bringt eine vorzügliche Aufnahme der Herzogin Viktoria Luise von Braunschweig mit dem Erbprinzen Ernst August. Die ganzen übrigen Seiten sind auf Kriegsstimmung abgetönt. Das unter deutsches Artilleriefeuer genommene Dünkirchen lernen wir in verschiedenen Abbildungen kennen. Mit den Engländern beschäftigen sich 2 Seiten, und zwar zeigt die eine die englische Werbetätigkeit in den Straßen Londons, während die andere englische Soldaten in dem deutschen Gefangenenlager Teltow darstellt. Der große Sieg der verbündeten deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen in Westgalizien kommt in den Photographien der drei Führer zum Ausdruck. Das Laden eines 30,5 cm-Mörsers zeigt uns dieses wirkungsvolle Geschütz in Tätigkeit. Sehr anmutig sind die Aufnahmen aus dem Tagesheim für Soldatenkinder in Berlin. Die anschauliche Erzählung von Richard Sexau „Das Muttersöhnchen" findet in dieser Nummer ihren Abschluß.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Fishel Schokoladenhaus Kaiserstr. **100.**
Feine schmelzende Speiseschokolade
Tafel 120 gr per Tafel **45** Pfg. 6441
Eine **Errungenschaft** der deutschen Schokoladenindustrie.

Personalnachrichten

aus dem Bereiche des 14. Armeekorps.

Befördert: zum Lts. d. Res. mit Patent vom 22. März 1915: der Vizefeldwebel: **Henke** (Offenburg), d. Pion. Bats. Nr. 14, jetzt im . Pion B. Nr. 14. Befördert mit Patent vom 22. März 1915: die Vizefeldwebel: **Reebstein** (Karlsruhe), jetzt im Pion. Ers. B. Nr. 14, **Baumeister** (Donaueschingen), **Gallasch** (Stockach), jetzt im Pion. B. Nr. 14, zu Lts. d. Landw. Pioniere 2. Aufgeb. Befördert: zu Fähnrichen: die Unteroffiziere: **Bastian, Engelhorn, Christ** im Fußart. R. Nr. 14. Ernannt: zum Zahlmeister: der Unterzahlmeister **Heitmann**, für Rechnung d. Stelle d. Stabe Gren. Regts. Nr. 110.

Braunwarth beim Res.-Laz. Lahr, — zum Oberapotheker befördert.

Badische Chronik.

+ **Karlsruhe**, 13. Mai. Die **Eisenbahnverwaltung** bereitet sich auf **Pfingsten** vor. Sie hat veranlaßt, daß die Instandsetzung der in den Werkstätten befindlichen Personen- und Gepäckwagen bis zum 20. Mai erfolgt sein muß. Bis zu diesem Termine sollen die Wagen in den Betrieb zurückgegeben werden.

Wiesental (A. Bruchsal), 13. Mai. Die kürzlich in Alldeutschland stattgefundene 100jährige Geburtstagsfeier unseres großen, unvergeßlichen **Bismarck** hat auch hier ihr Echo gefunden und in Erinnerung gebracht, daß dessen Namen mit unserer Gemeinde eng verknüpft ist. Im Jahre 1849 nämlich war es, während der Revolutionszeit, daß er mit dem damaligen Prinzen Friedrich Karl von Preußen im Gasthof zum „Hirschen" dahier für 14 Tage sein Standquartier aufgeschlagen hatte, und in seinen Reminiszensen aus jenen Tagen findet sich eine Reihe von Briefen, Berichten und Aufzeichnungen, die den hiesigen Ortsnamen tragen. Mehr bekannt dürfte sein, daß Prinz Friedrich Karl damals innerhalb des hiesigen Orts am 20. Juni 1849 eine Verwundung des rechten Armes erhielt und man zeigt heute noch an einem Hause das Loch, wo die Kugel stecken blieb und die Haustreppe, worauf ihm die Wunde verbunden wurde, ist erst seit kurzem verschwunden. Das Gasthaus zum „Hirschen", worin die historisch denkwürdigen Räume aus jenen Tagen heute noch gezeigt werden, genoß damals den Ruf eines vortrefflich renommierten Hotels, in welchem hohe Herrschaften verkehrten und befrackte Kellner hausten. Täglich trafen hier zweimal die Postwagen aus vier Richtungen, nämlich von Karlsruhe, Mannheim, Bruchsal und Germersheim zusammen.

Königheim (A. Tauberbischofsheim), 14. Mai. In unsere Gemeinde, von wo seit Jahrzehnten eine große Anzahl junger Leute nach Amerika ausgewandert ist, kamen dieser Tage **drei Pakete** mit Lebensmitteln aus der neuen Welt, damit die Angehörigen nicht zu hungern brauchten. Auch Geld wurde ihnen in Aussicht gestellt. Man sieht daraus, wie schlecht das Ausland über unsere Lage unterrichtet ist.

Oberkirch (Renchtal), 13. Mai. Die **neue städtische Badeanstalt** wird am 15. d. M. dem allgemeinen Verkehr übergeben. Der Zutritt zur Anstalt ist nur erwachsenen Personen über 16 Jahren gestattet.

+ **Müllheim**, 13. Mai Der Landwehrmann **Johann Steinmann** aus Gallmannsweil wurde in Neuenburg a. Rh., wo er stationiert war, seit Samstag früh **vermißt**. Wie jetzt festgestellt wurde, ist Steinmann am Samstag früh an den Rhein gegangen, um sich dort zu waschen. Vermutlich hatte er an der Böschung das Gleichgewicht verloren, war **in den Rhein gefallen** und wurde von der starken Strömung fortgerissen. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden. Steinmann hinterläßt eine Frau und vier Kinder.

□ **Engen**, 14. Mai. Der hiesige **Vorschuß- und Spar-Verein** kann in diesem Jahr auf ein **50jähriges Bestehen** zurückblicken. Der Verein hat einen stetig steigenden Aufschwung zu verzeichnen. Selbst im Kriegsjahr 1914 wurde ein um rund 4000 Mark höherer Reingewinn als im vorhergegangenen Geschäftsjahr erzielt. Die Spareinlagen weisen ein Mehr von 67 000 Mark gegenüber 1913 auf.

Auf dem Felde der Ehre gefallene Badener.

)(**Karlsruhe**, 14. Mai. Den **Tod fürs Vaterland** starben: Musk. Paul **Bethäuser** von Großrinderfeld, Landwehrm. Karl **Throm** von Mudau, Musk. Robert **Haag** von Aglasterhausen, Oberstleutnant **Leberecht** von Blücher, Kommandant des Regt. 110 in Mannheim, Landwehrm. Philipp **Trautmann** von Schwetzingen, Gefr. Stefan **Unger** von Durlach, Einj.-Kriegsfreiw. Hans **Sutter** von Freiburg, Unteroffz. Karl **Hilzinger** von Emmendingen, Kriegsfreiw. Arthur **Schwaier**, Musk. Ludwig **Richheimer**, Kriegsfreiw. Richard **Bauer**, Musk. Paul Richard **Gisinger**, sämtliche von Karlsruhe, Musk. Friedrich **Wenz** von Söllingen, Ersatzreservist Julius **Lutz** von Eutingen, Reservist Georg **Großhans** von Pforzheim, Feilenschleifer Karl **Zoller** von Ettlingen, Reservist Joseph **Schreck** von Ettlingenweier, Reservist Ignaz **Lenz** von Schöllbronn, Kaufmann Ludwig **von Nida** von von Schwetzingen, Ersatzreservist im Regt. 170 Stephan **Heinzmann** von Mingolsheim, Ersatzreservist Alfons **Braun** von Beckstein, Musk. Franz **Ganter** von Baden-Lichtental, Füselier im Regt. 40 Adam **Schweigle** von Ottenhöfen, Leutn. d. Res. Friedrich **Lang**, Ritter des Eisernen Kreuzes, von Offenburg, Musk. Otto **Zentner** von Ebersweier, Kriegsfreiw. Kaufmann Alois **Hasenohr** von Freiburg, Kriegsfreiw. im Regt. 113 Ernst **Meßmer** von Lenzkirch-Rudenberg, Otto **Gehr** von Furtwangen, Landwehrm. Franz **Gsell** von Kirchdorf, Ersatzreservist Alfons **Honold** von Zimmerholz bei Engen, Gefr. d. Res. Fritz **Jäger** von Engen, Ersatzreservist Otto **Walter** von Neuhausen, Ersatzreservist Joseph **Ropper** von Stensbach, Landwehrm. Albert **Zinsmayer** von Worblingen, Ersatzreservist Alfred **Wieland** von Oehningen, Kan. im Fußart.-Regt. 14 Gustav Gotthilf **Greiner** von Maulburg und **Musk.** Gustav **Drude** von Konstanz.

Wetterbericht d. Zentralbureaus f. Meteorologie u. Hydrographie vom 14. Mai 1915.

Die nördliche Hälfte Mitteleuropas wird heute von einem Depressionsgebiet bedeckt, das ein Minimum über den Niederlanden aufweist, im größten Teil Deutschlands ist deshalb regnerisches Wetter eingetreten. Die Temperaturen sind im Sinken begriffen; besonders tief lagen sie am Morgen im Nordwesten. Die Depression wird sich noch weiter geltend machen; es ist deshalb trübes und kühles Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Mai	Barometer mm	Thermomt. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigk. in Proz.	Wind	Himmel
13. Nachts 9^{26} U.	745.6	16.9	9.5	66	SW	halbbed.
14. Morg. 7^{26} U.	744.8	14.6	10.1	83	"	Regen
14. Mitt. 2^{26} U.	745.2	15.9	11.6	86	WSW	"

Höchste Temperatur am 13. Mai 22,4 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14,0 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 14. Mai, 7.26 früh, 9,2 Millimeter.

Den Heldentod fürs Vaterland starben der hochverdiente langjährige Instruktor unserer Ruderer 2002

Ingenieur **Hermann Heinle,** Vizefeldwebel,

sowie das pflichtgetreue Mitglied unseres Vorstandes

Ingenieur **Otto Bünger,** Kriegsfreiwillig.-Unteroffizier.

Aufs innigste betrauern wir den Verlust dieser lieben Ruderkameraden, die während vieler Jahre als verdienstvolle Vorstands-Mitglieder unserm Verein in Treue und Aufopferung zugetan waren. Das Andenken an die Freunde, die in heller Begeisterung in den großen Kampf zogen, bleibt uns allen teuer u. unvergessen!

Ruderverein Sturmvogel Karlsruhe.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 11. Mai starb den Heldentod fürs Vaterland mein lieber Gatte, unser Vater, Sohn, Bruder und Schwager

Philipp Bender

Unteroffizier der Reserve im Res.-Infanterie-Regt. 240
Inhaber des Eisernen Kreuzes und der Karl-Friedrich-Verdienstmedaille.

In tiefstem Schmerze:
Frau **Anna Bender** mit Kinder.
Familie **Bender.**

Gaggenau, Adlerstraße 22
Mannheim, Waldparkstraße 34. 2005a

Die Beerdigung findet Samstag, den 15. Mai, nachmittags 1/2 5 Uhr, von der Friedhofkapelle Mannheim aus statt.

Todes-Anzeige.

Nach langem, schwerem Leiden ist unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Samuel Maier

im 85. Lebensjahre heute morgen sanft verschieden.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 14. Mai 1915.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. Mai, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des isr. Friedhofes aus statt.

Trauerhaus: Markgrafenstraße 16. B14189

Blumenspenden werden dankend abgelehnt.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute, unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegesmutter und Tante

Helene Ankener

im Alter von 64 Jahren ganz plötzlich in die ewige Heimat zu sich zu rufen. B14176

In tiefer Trauer:
Familie Ankener nebst Kindern.
Familie Schlemmer.
Familie Diehl.

Karlsruhe, Durlacherstraße 57, den 13. Mai 1915.

Beerdigung findet Samstag mittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Für die vielen wohltuenden Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unseres Lieblings

Irma

sprechen wir unsern tiefempfundenen Dank aus, insbesondere für die liebevolle Pflege der Schwester des St. Annahauses.

Karlsruhe, den 14. Mai 1915. B14218

Rudolf Seyfert, z. Zt. im Felde.
Irma Seyfert, geb. Gemler.

Trauerbriefe und Danksagungskarten
werden rasch und billig angefertigt in der
Druckerei der „Badischen Presse".

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Friedrich Hügle, Büroassistent

danken wir von Herzen. Insbesondere danken wir dem verehrl. Kirchenchor St. Bernhard für den erhebenden Trauergesang und die Kranzspende, dem bad. Büro- und Kanzleibeamtenverband für die Kranzniederlegung, den Beamten der Katasterkontrollen I, II und III für die Kranzspende und allen, die den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau **Sofie Hügle Witwe** und Kinder.

Karlsruhe, Stockach, den 14. Mai 1915. B14235

Danksagung.

Frau Geheime Kommerzienrat Dr. Ing. Lorenz übersandte mir durch Herrn Stadtrat Frey die Summe von **1000 Mark** als Beitrag zur Sammlung für bedürftige Karlsruher Kriegerfamilien.

Für diese reiche Spende spreche ich hiermit meinen besten Dank aus.

Karlsruhe, den 14. Mai 1915. 6456

Der Oberbürgermeister.
Siegrist.

Gaskoks.

Vom **15. Mai l. Js.** an bis auf weiteres wird **Gaskoks** zu folgenden Preisen verkauft: 6446

Stückkoks zu Mk. 2.80 für 100 kg ab Werk,
Nußkoks zu Mk. 3.— für 100 kg ab Werk.

Städt. Gaswerk Karlsruhe.

Das Kindersolbad Siloa in Rappenau

eröffnet am **1. Juni** wieder seine Pforten. Die Anstalt wird wie in Friedenszeiten geführt werden, eine Erhöhung der Preise tritt trotz der durch den Krieg verursachten Verteuerung aller Lebensmittel nicht ein.

Anmeldungen um Aufnahme sind an das **Diakonissenhaus Mannheim F 7 27/29** zu richten. 1985a

10 Jahre schön 6009

bleibt nur die „Atma"-Straußfeder einzig von **H. Hesse, Dresden,** Scheffelstraße 10/12 zu beziehen. 30 cm lang 3 M. 35 cm 6 M. 40 cm 10 M. 50 cm 15 M. 60 cm 25 M. und 36 M. per Nachnahme. Auswahlsendung nur gegen Referenzen u. Portoersatz. Ein Karton Hutblumen nur 3 M. ff. Stiefmuttern Dtzd. 50 Pfg.

Bekanntmachung.

Bei diesseitiger Stadtverwaltung ist zu möglichst baldigem Diensteintritt die Stelle eines

Kanzleigehilfen

neu zu besetzen.

Anfangsgehalt 1000 Mk., Höchstgehalt 1500 Mk., Zulagen von 60 Mk. nach je 2 Jahren.

Bewerber, welche bereits im Gemeinde-Verwaltungsdienst tätig waren, erhalten den Vorzug.

Bewerbungen wollen unter Anschluß von Zeugnissen und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bis zum 20. d. Mts. anher eingereicht werden. 1989a

Achern, den 11. Mai 1915.

Gemeinderat.

Friedrichsbad
136 Kaiserstrasse 136.

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein **Wannenbad** für Männer u. Frauen 5406

35 Pfennig.

Samstags **40** Pfennig.

Getrag. Kleider

Schuhe, Gold, Silber, Zahngebisse, u. s. w., zahlt die höchsten Preise. **M. Fridenberg,**
B14008 Zähringerstraße 28.

Israelitische Gemeinde.

14. Mai Abendgottesdienst 7 Uhr
15. Mai Morgengottesdienst 8^{30} "
Jugend-Gottesdst. 8 "
Sabbat-Ausgang 8^{45} "
Werktgs. Morgengottesdienst 6^{45} "
Abendgottesdienst 7 "

Uhren-Reparaturen
Keine über Mk. 2.50

neue Feder 1 ℳ, Glas, Zeiger, Bügelring je 20 ₰, langj. Anerkennung aus allen Kreisen, mit allen Hilfsmaschinen eingerichtete Spezial-Reparaturwerkstätte f. Uhren jeder Art **Zimmeruhren.** Postk. erbeten. **Hans Träger,** Uhrmacherm. **Karlsruhe, Zähringerstr. 48.** B14204

Umänderungen

u. Neu-Anfertigung sämtl. Damen- u. Kindergarderobe besorgt billigst. B14194 **Gottesauerstr. 29,** 1. St.

Metallbetten,

Holzrahmen - Matratzen, Kinderbetten billigst an Private. Katalog frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl i. Th.**

Achtung!

Morgen Samstag auf dem großen **Wochenmarkt, Zähringerstraße,** letzter Stand B14221

prima frischgeschlachtete **Geißchen**

Pfund 80 Pfg.; auch zu haben **Rheinstr. 10, Mühlburg,** Laden.

Verloren

eine **silberne Damenuhr** am 12. d. Mts. Gegen Belohnung abzugeben B14284 **Bürgerstraße 17,** II.

Gelder schnell u. billig, ohne Vorkosten. **Müller, Mainz 1,** Boppstr. 19. 1870a.14.7

15000 Mark auszuleihen

auf **1. Hypotheken,** auch geteilt, durch **August Schmitt,** Hypothekenbüro, Karlsruhe, Hirschstraße 43, Telephon 2117. B14191

Wer irgend einen Besitz **kaufen** od. **verkaufen** will, wende sich an die Deutsche Grundstücks-Compagnie, Berlin 319, Bülowstraße 81. 1999a

Warum teure Kuhbutter? 6453

Meine **Nußbutter**, fste. Frucht-Marg., ersetzt jene vollkommen, sowohl auf Brot, als zum Kochen und Backen.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122 Kreuzstraße 18.

Aufruf.

Die Unterstützung der bedürftigen Familien der zum Heeresdienst einberufenen Mannschaften erfordert ständig steigende Mittel. Die Zahl der auf Grund des Reichsgesetzes vom 4. August 1914 unterstützten Familien in hiesiger Stadt ist jetzt bis auf 6200 angewachsen. Der hierdurch der Stadtkasse erwachsende Aufwand hat den Betrag von monatlich rund 200 000 ℳ erreicht, wovon das Reich rund 130 000 ℳ ersetzt, während der Stadtgemeinde rund 70 000 ℳ im Monat endgültig zur Last bleiben. Auf den einzelnen Unterstützungsfall berechnet ergibt sich hiernach im Gesamtdurchschnitt eine monatliche Unterstützung von 32 ℳ.

In zahlreichen Fällen ist aber erklärlicher Weise mit dieser gleichmäßig nach der Kopfzahl der Familien bemessenen Unterstützung der dringendsten Not noch nicht abgeholfen. Arbeitsunfähigkeit und Krankheit der Ehefrau oder der Kinder, große Kinderzahl, aus früherer Zeit herrührende drückende Verpflichtungen oder das Fehlen jeder sonstigen Hilfe vom Arbeitgeber oder von anderer Seite, die verschiedensten Umstände dieser Art machen in vielen Fällen eine weitere ausgleichende Fürsorge erforderlich, die der verschiedenartigen Lage jedes einzelnen Falles angepaßt sein muß und hier in der Verabreichung von Lebensmitteln, Beteiligung an Speisungen, Unterbringung der Kinder, dort in der Gewährung von Wohnungsmiete, Sorge für ärztliche Behandlung und dergl. besteht.

Die Mittel für diese ausgleichende Fürsorge, die monatlich rund 50 000 ℳ erfordert, sind bisher ganz aus freiwilligen Spenden der Bürgerschaft bestritten worden. Sie sollten auch künftighin allein aus dieser Quelle fließen. Denn es ist eine Ehrenpflicht all derer, die von der Not des Krieges unberührt geblieben sind, nach Kräften beizusteuern, um die Lage der anderen zu lindern, die durch die Einberufung des Ernährers am schwersten und unmittelbarsten vom Kriege betroffen worden sind. Nicht durch Bezahlung ihres Steuerzettels sollten sie diese Hilfe leisten, sondern durch persönliche Opferwilligkeit, als eine Hilfe, die unmittelbar dem für das Vaterland kämpfenden Mitbürger gilt!

Auch die im vergangenen Monat durchgeführte Haussammlung hat, so sehr wir allen Spendern auch an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank für ihre Gaben zum Ausdruck bringen wollen, noch nicht ein derartiges Ergebnis gezeitigt, wie es angesichts der vaterländischen Aufgabe, die hier erfüllt werden muß, erwartet werden durfte. Noch immer stehen manche zurück, die sehr wohl in der Lage wären, mit namhaften Beiträgen zur Hilfstätigkeit beizusteuern. Ein regelmäßiger Beitrag von 5% des monatlichen Einkommens sollte das mindeste sein, was alle diejenigen opfern könnten, die auch während des Krieges über ein festes Jahreseinkommen von über 5000 ℳ verfügen. Mit solchen Beiträgen wäre der notwendige Aufwand für die Familienhilfe für jede Dauer des Krieges gesichert. Das Opfer, das mit solchen Beiträgen gebracht werden würde, wäre wahrlich immer noch ein kleiner Bruchteil dessen, was unsere Helden draußen im Felde für das Vaterland an Opfer bringen!

Darum richten wir neuerdings an unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen die dringende Bitte, weiterhin nach Maßgabe der Leistungsfähigkeit jedes einzelnen durch regelmäßigen monatliche Gaben zum Hilfsfonds der freiwilligen Kriegsfürsorge beizutragen.

Zur Empfangnahme ist die Abteilung B der Stadtkasse (Rathaus, Erdgeschoß, Eingang Hebelstraße, Zimmer Nr. 42) beauftragt. Außerdem nehmen der Oberbürgermeister, die Bürgermeister, sämtliche Stadträte und Stadtverordnete, sowie die Banken, und die Ausgabestellen der hiesigen Tagesblätter solche Gaben entgegen.

Die Verwendung der Gaben liegt in Händen der Kriegsunterstützungskommission, in der Vertreter der Stadtgemeinde, des Roten Kreuzes, der Frauenvereine, der Kirchengemeinden, der Gewerkschaften und sonstiger Fürsorgeorganisationen zu gemeinsamer Hilfsarbeit vereinigt sind. 6423

Karlsruhe, den 12. Mai 1915.

Der Stadtrat.

Interessante Nachrichten

vermittelt durch einen besonders organisierten hervorragenden Nachrichtendienst die

täglich zweimal erscheinende

Züricher Post

und Handelszeitung

Eigene militärische Mitarbeiter. Hervorragende Korrespondenten in allen großen Hauptstädten.

Spezialdienst

aus **Berlin, London, Paris** und **Italien.**

Die „Züricher Post" ist in den deutschen Bahnhofbuchhandlungen erhältlich. 1997a.3.1

Durch die Post abonniert 3 Monate Mk. 3.17.

Residenz-Theater

Waldstrasse.

Nur noch bis mit Freitag abend:

Erstaufführungsrecht

Vergebliches Ringen

sensationelle Episode in 4 Akten aus einer

Flugzeug-Fabrik,

sowie noch mehrere Nummern. 6391

Pfannkuch & Co

Frisch eingetroffen:

Kopfsalat

3 Kopf **20** Pfg.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H.

in den bekannten Verkaufsstellen

Korsetten! Korsetten!

in nur prima Qualitäten, Stück von 2 Mk. an u. höher, angetrübte Frackkorsetten weit unter Preis, in allen Weiten, prima Reformkorsetten Stück 2.25 Mk., alles direkt aus der Fabrik. Auch Sonntags anzusehen. 6419.2.1

Durlacher Allee 24, 1 Treppe, lks.

Kleeacker in Karlsruhe oder nächster Nähe, womöglich Südstadt, zu pachten gesucht. Angebote unter Nr. B14223 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Zu kaufen gesucht

Ein gut erhaltener

Landauerwagen

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B14181 an die Geschäftst. d. „Bad. Presse". 3.1

Kl. Feder-Pritschenwagen

zu kaufen gesucht. B14192

Winterstraße 41, Laden.

Offizier-Sattelzeug

vollständig, wenn auch gebraucht, zu **kaufen gesucht.**

Angeb. unt. Nr. B14210 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Gebrauchter Glaskasten

für Ladentisch zu **kaufen gesucht.**

Zu erfragen B14231

Durlach, Blumenstraße 13.

Zu kaufen gesucht

echter Bodenteppich.

Angebote mit Größenangaben unter Nr. 6424 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". 2.2

Zu verkaufen

Kleines Landgut

im Amt Waldshut, bereits neu erbaut, Alters halber des Besitzers, mit Wasserversorgung, sehr hübsch gelegen, hauptsächlich für kleinere Familie, Handwerksmann u. s. w., deren Mangel im Orte, eignet sich sehr für Geflügelzucht. Das Anwesen hat 5 Zimmer, Stallung, Oekonomie für 5 Stück Vieh, ist freistehend, umgeben mit zirka 70 Ar meist Futtergelände, Gemüsegarten, Beerenkultur, etwa 50 Stück meist tragbare Obstbäume. Auf Wunsch können insgesamt zirka 136 Ar sofort käuflich mit erworben werden. Ebenso totes und lebendes Inventar. **Höchstpreis 9000 Mark.** Anzahlung tunlichst zur Hälfte. Wo? sagt unt. Nr. B14149 die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

6jähriges Pferd

zu verkaufen. Bis 9 Uhr morgens anzusehen. B14190

Hirschstraße Nr. 7.

Aelteres Pferd B14209

sofort zu verkaufen. H. Pfirrmann, Dettenheim-Liedolsheim (Baden).

Speisezimmer

best. aus feinem Büfett, Kredenz, Diwan, Standuhr, Auszugtisch, 6 Lederstühle für nur 650 ℳ z. verk.

A. Speicher, Karlstr. 22, part.

NB. Die Einrichtung ist dunkel Eichen, für Brautleute günstiger Gelegenheitskauf. B14207

Herrn- u. Damen-Fahrrad

billig abzugeben. B14197.2.1

Winterstraße 4, part.

Johns Dampfwaschmaschine,

sehr praktisch, billig zu **verkaufen.** B14225 **Kriegstr. 3a,** II, rechts.

Reitzeug.

Gut erhalt. Offiz.-Reitzeug zu verk. Angebote unter Nr. 14019 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse". 2.1

Zu verkaufen gut erhaltener

Kinderliegwagen.

Zu erfragen 6444

Moltkestraße 37, II.

Kinderliegwagen,

gut erhalten, preiswert abzugeben. B14229 **Ettlingerstr. 31,** I.

Prachtvoller, junger

Foxterrier

nur in gute Hände zu **verkaufen.** (Für Damen od. Kinder gut passend). B14224 **Kriegstr. 3a,** II, rechts.

Bildhübscher, gestromter **Boxer-Rüde,**

2½ Jahre alt, sehr wachsam, in gute Hände zu 25 Mk. abzugeben. Angebote unter Nr. B14226 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Stellen-Angebote.

Geschäftsführer

(eventl. verheiratet)

für erstkl. Hotel u. Restaurant sofort gesucht. Gefl. Angebote mit Gehaltsansprüchen und bisheriger Wirkungskreis unt. Nr. B14182 an die Geschäftsst. des „Bad. Presse".

Platz-Sekretär

für Wohlfahrtssache, mit großem Bekanntenkreis und eigenem Büro, tüchtiger Organisateur, mit ca. ℳ 500.— Bankkaution, sofort gesucht. Feste Bezüge. Angebote mit Empfehlungen u. Nr. B14174 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Manufakturist,

guter **Verkäufer** und **Dekorateur,** der auch die doppelte Buchführung versteht, findet Stelle auf 1. oder 15. Juni. Angebote mit Bild unter Nr. 1998a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Dr. Nacke, Durmersheim, sucht 2003a.2.1

Chauffeur

zum sofortigen Eintritt.

Schneider

auf B14228

Militärarbeit,

auch außer dem Hause gesucht.

Ad. Stängle,

Zirkel 32.

Bürodiener gesucht.

Näh. durch Frau **Urban Schmitt Wwe.** und **Gretchen Schmitt,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerinnen, **Erbprinzenstr. 27,** Eingang **Bürgerstr.** B14205

Tüchtiger militärfreier

Packer

zu sofort gesucht.

J. Lang's Buchhandlung,

6455 **Waldstraße 13.**

Zum sofortigen Eintritt

ehrlicher, zuverlässiger und stadtkundiger

Hausdiener

gesucht.

Carl Schöpf,

Marktplatz. 6439

Sofort wird jüng. **Hausbursche** vom Lande, welcher mit Pferd umgehen kann, **gesucht.** B14200 **Werderstr. 45.**

Hausbursche

für sofort **gesucht.** 6440.2.1

Hotel Germania

Karlsruhe.

Zeugnisabschriften einsenden od. persönlich vorstellen.

Billige

Lebensmittel.

Nur solange Vorrat.

Cervelatwurst	Pfd.	240 ₰	
Salamiwurst	Pfd.	240 ₰	
Dörrfleisch in ganzen Seiten	Pfund	155 ₰	
Prinzeß-Teewurst	Pf.	220 ₰	
Kulmbacher Leberwurst	Pfund	100 ₰	
Blutwurst	Pfund	90 ₰	
Kopfsalat	3 Kopf	10 ₰	
Rhabarber	Pfund	8 ₰	
Frischer Spargel	Pfund	45 ₰	25 ₰
Frische Landbutter	Pfd.	1.50	
Frische Landeier	St.	12	13 ₰
Romadourkäse	Stück	45 ₰	
Stangenkäse	Pfund	88 ₰	
Kondens. Milch	Dose	55 ₰	
Gemüse-Nudeln, leicht gefärbt	Pfund	65 ₰	55 ₰
Maccaroni, leicht gefärbt	Pfund	65 ₰	
Polenta-Grieß	Pfund	47 ₰	
Maismehl zum Backen	Pfund	43 ₰	
Mischobst	Pfund	65 ₰	
Getrocknete Pflaumen	Pfund	55 ₰	45 ₰

Rehkeulen i. ganz. Pfd. **1.40**

Rehrücken i. ganz. Pfd. **1.60**

Reh-Bug Stück **2.50** bis **3.00**

Geschwister 6447

KNOPF.

Ein kräftiger

Magazinsarbeiter

wird zum alsbaldigen Eintritt **gesucht.** 6450.2.1

Ebersberger & Rees,

Wielandtstraße 25.

Kräftiger und stadtkundiger

Bursche

findet in den Vorm.-Stunden lohnende Beschäftigung. 6445

Karlstraße 12, Laden.

Tüchtige, gut empfohlene

Köchin,

auch im Einkochen erfahren, auf 1. Juni für Privatklinik **gesucht.** 6454 **Sofienstraße 47.**

Köchin oder Stütze

welche die einfache und feine Küche versteht u. im Einmachen bewandert ist, für kl. Haushalt nach Frankfurt a. M. per Juni gegen guten Gehalt ges. Angebote mit Bild u. Zeugnissen an 2001a

Frau Direktor Westphal,

Königstein i. Taunus,

„Königsteiner Hof".

Ein junges Mädchen,

das etwas nähen kann, wird für Zimmer und Hausarbeit für sofort **gesucht.** Zu erfragen zwischen 2—5 Uhr nachmittags.

6452 **Kaiserstraße 30,** III.

Suche für meine beiden Kinder ein nettes **Mädchen** B14202 zuverlässiges für sof.

L. Schlotter, Zähringerstr. 53.

Suche per sofort oder 1. Juni ein **Mädchen,** das sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht. Zu erfr. B14184 **Karlstr. 98,** 2. St., lks.

Ordentliches **Mädchen** od. **Frau** für morgens und mittags sofort gesucht.

B14193 **Roonstraße 16,** II.

Schulentlassenes Mädchen für Sonntag-Nachmittag zum Ausgehen mit zwei Kindern **gesucht.**

B14237 **Klauprechtstr. 20,** II.

Eine **saubere, junge Frau** wird in gutem Haushalt **zum Putzen** gesucht. B14185

Douglasstr. 7, 3. Stock.

Lehrmädchen

oder Anfangsverkäuferin, aus achtbarer Familie, für Juweliergeschäft sofort oder später **gesucht.**

B. Kamphues, Kaiserstr. 207.

Fräulein

können unentgeltlich **das Kochen lernen.**

B14198 **Herrenstraße 3.**

Stellen-Gesuche.

Aelterer Bäcker

sucht Arbeit, am liebsten auf dem Lande. Zu erfragen „Gasthaus z. Lamm", Karlsr.-Mühlburg. B14219

Fräulein,

22 Jahre alt, **sucht Stelle** als **Verkäuferin.** Gefl. Angebote unter Nr. B14187 nimmt die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" entgeg. 2.1

Zahntechnik.

Wo und unter welchen Bedingungen kann ein braver Junge aus guter Familie die **Zahntechnik erlernen?** Angebote u. Nr. B14183 **an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse".**

Vermietungen.

Einfamilienhaus

mit 7 Zimmer und reichl. Zubehör, nebst Garten, in feinster Lage, sofort billig **zu vermieten oder zu verkaufen.** 5776*

G. Bausback Söhne,

Wilhelmstr. 63.

Telephon 1040.

2 Räume, elekt. Anschluß (Werkstatt), 1. Juli zu verm. B14215.2.1 **Durlacher Allee 16,** I.

Kurvenstr. 15

ist eine schöne, geräumige **4 Zimmerwohnung** mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres im Laden. 6807*

Erbprinzenstraße 29

ist im 4. Stock eine schöne **Wohnung,** bestehend aus drei Zimmer u. Küche, 1 Mansarde und Kellerabteil. auf sofort oder später zu vermiet. 4189

Näheres bei **Jos. Meess.**

Bürgerstraße 6, n. d. Ludwigsplatz, im Vorderh. freundl. **Dreizimmerwohnung** per sogleich oder 1. Juli an kl. Familie zu vermieten.

Näheres 3. St. rechts. B14214

Durlacher Allee 39 ist eine **Wohng.** von 4 Zimmern, Badezimmer u. sonstigem Zubehör auf sofort od. später zu vermieten. Näheres im II. Stock. B10840

Rudolfstr. 9, 3. St., schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst. B13969.4.4

Mühlburg.

Ruitsstraße 4, 3. Stock, ist eine hübsche **Mansardenwohnung** von 2 Zimmern, Küche mit Gas nebst Zubehör an kleine Familie auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock. B12375

Gut möbl. Zimmer

mit Frühstück und Mittagstisch f. 10 Mk. pro Woche zu vermieten. Anzuseh. 9—12 u. 2—6 Uhr. B14188

Kaiserstr. 168, V, i. Hause Luxeum.

Gut möbliertes Zimmer,

gut bürgerlicher B14179

Mittags- und Abendtisch.

Waldhornstr. 25, IV. Ecke Kaiserstr.

Adlerstraße 15, 1 Treppe rechts, gut möbliertes, ungeniertes Zimmer sofort zu vermieten. B14177.2.1

Zwei gut **möbl. Zimmer,** einzeln oder zusammen, sofort zu vermieten. B14216.2.1 **Lachnerstraße 28,** III.

Kaiserstr. 64, 3 Treppen, gut möbl. **Wohn- u. Schlafz.** an bessern Herrn billig zu vermieten, event. auch einzeln. B14186.3.1

Leopoldstr. 13, Hinterh., 2. St., ist ein **möbliertes Zimmer** sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. B14178

Sophienstr. 13, 1 Treppe, ist ein schönes, gut möbliertes **Zimmer** mit oder ohne Pension an einen soliden Herrn billig zu vermieten, auch vorübergehend. B14180.5.1

Luisenstraße 99 ist im 1. St. ein **unmöbliert. Zimmer,** ohne Gegenüber, auf 1. Juli zu vermiet. Näh. Luisenstr. 99, 3. St. rechts. B13306.3

Miet-Gesuche.

Anständiges **Fräulein sucht** einfach möbliertes **Zimmer** auf sofort Nähe der Hirschstraße. Angebote unter Nr. B14212 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Tüchtige Vertreter,

in Kolonialwarenhandlungen eingeführt, zum Verkauf meiner Kaffeemischung

„Frauenlob"

sofort gesucht. Es können nur wirklich tüchtige Verkäufer berücksichtigt werden, da gegen Ziel verkauft, langfristiger Vertrag und hoher Verdienst gewährt wird. Angebote erbeten an 2000a

Alfred Asprion, Ulm a. D. 17,

Nahrungsmittel-Großhandlung.